Liebe Schulgemeinschaft,

**Haus Emsen ist seit Freitag, 18.9., geschlossen.** Eine Brandverhütungsschau hat vor einigen Tagen ergeben, dass die zuständige Behörde im Landkreis Harburg den weiteren Betrieb untersagt. Die Kennenlernfahrten unserer 5. Klassen müssen daher verschoben werden. Die 7. Klassen können vor den Herbstferien glücklicherweise in einem anderen Schullandheim unterkommen. Dem Vorstand des Schulvereins tut es sehr leid, dass es dazu gekommen ist! Die Sicherheit der Gäste in unserem Schullandheim sowie die der Beschäftigten hat aber absolute Priorität. Das werden sicherlich alle verstehen.

Ich hatte Ihnen und euch vor zwei Wochen von der Mitgliederversammlung des Schulvereins berichtet und zu einem **Treffen „Wir retten Haus Emsen!“** am vergangenen Donnerstag eingeladen. Es kamen – einschließlich des Vorstands des Schulvereins – ungefähr 20 Personen. Im Vorfeld hatten mich einige Mails mit guten Ideen und konkreten Vorschlägen erreicht.

Nach anderthalb Stunden kamen wir bei dem Treffen zu diesem Ergebnis:
**Bis zum 17.11.2026 ist Zeit, um einen fünfstelligen Betrag an Spendengeldern einzusammeln.** Dieses Geld würde der Rettung von Haus Emsen weitere Zeit bescheren. Das Geld würde verwendet, um die entstehenden Kosten zu tragen, die Haus Emsen verursacht, auch wenn es geschlossen ist. Es fallen weiterhin Kosten für Versicherung und anderes an. Der Schulverein kann aus seinen Mitteln diese Kosten nicht über Monate tragen. Der Verein wäre schließlich nicht mehr in der Lage, bedürftige Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und Projekte der Schule zu finanzieren. Das darf nicht passieren.
Sollte ein größerer Betrag in den nächsten Wochen gespendet werden, könnte dann versucht werden, die benötigten Gelder für die Baumaßnahmen – 500.000 Euro! – aufzutreiben. Die versammelten „Retter von Haus Emsen“ waren sich einig, dass es leider sehr, sehr unwahrscheinlich ist, diesen Betrag einzusammeln. Der Vorstand des Schulvereins machte deutlich, dass auch künftig Haus Emsen fortlaufend auf Zuschüsse angewiesen sein würde. Ein Schullandheim mit nur 36 Betten ist nicht wirtschaftlich zu betreiben. Beim Deutschen Jugendherbergsverband gelten Häuser, die weniger als 200 Betten anbieten, als unrentabel.

**Am 17.11.2026 wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Schulvereins stattfinden, die über den Verkauf von Haus Emsen entscheidet. Aus dem Erlös soll eine Stiftung gegründet werden.** Deren Kapitalerträge würden dann Jahr für Jahr den Schülerinnen und Schülern und dem Friedrich-Ebert-Gymnasium zugutekommen. Dies erschien vielen Anwesenden als eine lohnende Option.

Wenn Sie beitragen möchten, der Rettungsaktion mehr Zeit zu geben, dann spenden Sie bitte an den Schulverein mit dem Vermerk „Rettung Haus Emsen“. Die Kontoverbindung ist:
**Schulverein Friedrich-Ebert-Gymnasium in Hamburg-Harburg e.V.**
**DE17 2005 0550 1274 1203 34**

Wenn Sie noch eine konkrete Idee haben, dann melden Sie sich gerne. Über Stiftungen, „Bettelbriefe“ an Unternehmen und vermögende Privatpersonen haben wir bei dem Treffen schon gesprochen. Ein Vater wird Förderanträge an Stiftungen vorbereiten. Wir werden auch noch

versuchen, auf die Lage für Haus Emsen über eine Medienberichterstattung aufmerksam zu machen.
Der Vorstand des Schulvereins hat bei dem Treffen auch deutlich gemacht, dass er sich nicht in der Lage sieht, die Rettungsaktion federführend zu koordinieren. Es müsste sich jemand finden, der Zeit und Motivation hat, ein Rettungskomitee zu leiten. Glücklicherweise haben sich bereits zwei Personen gefunden, die bereit wären, die Baumaßnahmen zu begleiten und zu koordinieren. Das Geld dafür müsste allerdings erst – wie ich oben dargelegt habe – aufgetrieben werden.
Bis zum 17.11.2026 bleiben knapp zwei Monate. Alle, die an die Rettung von Haus Emsen glauben, nutzen bitte diese Zeit.

Christoph Posselt